

Bonn, 25. Februar 2008

FAX +49 228 843-144  
INTERNET [www.wido.de](http://www.wido.de)  
E-MAIL [wido@wido.bv.aok.de](mailto:wido@wido.bv.aok.de)

## Der Sprache auf die Sprünge helfen

Bonn. Mit 23.000 Sprachtherapien wurden mehr als 20 Prozent der sechsjährigen AOK-versicherten Jungen in ihrer Sprachentwicklung unterstützt, 14 Prozent erhielten eine Ergotherapie. Seit Jahren steigt der Anteil sowohl der Jungen als auch der Mädchen, die sprachtherapeutische Behandlungen zur Behebung von Stimm-, Sprech- und Sprachstörungen oder Ergotherapien zur Behandlung psychischer, sensorischer oder motorischer Störungen erhalten. Das zeigt der vom Wissenschaftlichen Institut der AOK (WIdO) und Professor Harald Bode von der Universität Ulm herausgegebene Heilmittel-Report. Neben Kindern, denen die Sprach- oder Ergotherapie eine Hilfestellung beim Übergang zwischen Kindergarten und Grundschule gibt, wird vor allem älteren Menschen mit Rückenproblemen geholfen: Mehr als jede vierte Frau über 60 Jahre hat 2006 eine Krankengymnastik oder Massage erhalten, im Vergleich zu nahezu jedem fünften Mann über 60. „Mit dem erstmals herausgegebenen Heilmittel-Report werden Anregungen zur Weiterentwicklung der medizinischen Qualität der Heilmittel gegeben“, so Helmut Schröder, Mitherausgeber und Forschungsbereichsleiter im Wissenschaftlichen Institut der AOK (WIdO).

Wer Heilmittel verordnet, hat der Wortbedeutung nach einen hohen Anspruch: Er stellt eine Therapie in Aussicht, die heilt. Im Heilmittel-Report 2008 werden die 237 Millionen Heilmittelbehandlungen eines Jahres für insgesamt 70 Millionen gesetzlich Krankenversicherte beschrieben und analysiert. Die Ausgaben beliefen sich auf 3,9 Milliarden Euro. Im Durchschnitt hat jeder GKV-Versicherte 3,5 Heilmittelbehandlungen erhalten. Dabei sind Heilmittelbehandlungen im Bereich der Physiotherapie wie Krankengymnastik und Massage mit 3,2 Behandlungen je Versicherter ordnungsbestimmend. Die Gesetzlichen Krankenkassen haben im Jahr 2006 pro Versichertem 55,55 Euro für Heilmittel aufgewendet. Der Heilmittel-Report 2008 untersucht darüber hinaus, ob die Erwartungen von Patienten und Krankenkassen an diese „heilenden“ Behandlungen auch erfüllt werden.

Die hohen, ständig steigenden Verordnungsmengen bei Ergo- und Sprachtherapien für Kinder weisen auf die spezifischen Anforderungen im Übergang zwischen Kindergarten und Grundschule hin. So befinden sich 14 Prozent der sechsjährigen Jungen in ergotherapeutischer Behandlung, im Vergleich zu 5,3 Prozent der Mädchen dieses Alters. Helmut Schröder: „Der Heilmittel-Report 2008 macht deutlich, dass medizinisch notwendige Ergo- und

Sprachtherapien helfen können, Defizite, die durch die kindliche Umwelt entstanden sind, auszugleichen. Dringend notwendig sind aber auch präventive Maßnahmen in Kindergärten und Schulen sowie im Elternhaus. Damit kann man Gesundheitsstörungen rechtzeitig vorbeugen.“ Bei den sprachtherapeutischen Behandlungen erreichen die Sechsjährigen einen Höchstwert: 21 Prozent aller Jungen und 14 Prozent aller Mädchen in dieser Altersgruppe haben 2006 eine Sprachtherapie erhalten. Das ist nach Einschätzung der Fachwelt zu spät: Die sprachtherapeutische Behandlung sollte nicht erst beim Übergang zwischen Kindergarten und Grundschule stattfinden, sondern bereits bei drei- bis vierjährigen Kindern.

Physiotherapeutische Behandlungen wie Krankengymnastik oder Massage helfen insbesondere Rückenprobleme zu behandeln, von denen vor allem Menschen über 60 Jahre betroffen sind: Im Jahr 2006 waren bei mehr als der Hälfte dieser Verordnungen Wirbelsäulenerkrankungen der Behandlungsgrund. Frauen erhalten dabei rund ein Drittel mehr physiotherapeutische Behandlungen als Männer. Experten des Heilmittel-Reports 2008 monieren, dass hier qualitätsgesicherte Physiotherapieverfahren fehlen. Angeboten würden viele unterschiedliche Methoden und Konzepte, die außerdem im Rahmen der Physiotherapeutenausbildung nur teilweise oder gar nicht gelehrt werden und deren therapeutischer Nutzen nicht hinreichend wissenschaftlich evaluiert ist. Sie regen an, entsprechende Evaluierungsstudien aufzulegen, damit die knapp 34 Millionen an gesetzlich Versicherte verordneten Physiotherapien, die im Jahr 2006 Kosten in Höhe von nahezu 3 Milliarden Euro verursachten, hinsichtlich ihrer Heilwirkungen optimiert werden können.

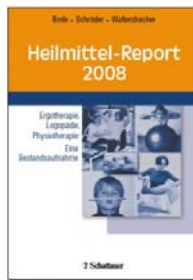
Mehr Infos im Internet: <http://wido.de/heilmittel-rep.html>

**Pressekontakt:**

Wissenschaftliches Institut der AOK  
Helmut Schröder  
Tel.: 0228/843-115  
Fax.: 0228/843-144  
[helmut.schroeder@wido.bv.aok.de](mailto:helmut.schroeder@wido.bv.aok.de)

**Rezensionsexemplare bitte anfordern bei:**

Schattauer Verlag  
Katharina Märker  
Tel.: 0711/22987-20  
Fax: 0711/22987-85  
[katharina.maerker@schattauer.de](mailto:katharina.maerker@schattauer.de)



Bode/ Schröder/ Waltersbacher (Hrsg.):

**Heilmittel-Report 2008.**

**Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie:**

**Eine Bestandsaufnahme**

Schattauer (Stuttgart) 2008; 224 Seiten, 51 Abbildungen, 43 Tabellen kart.

€ 29,95 (D) ISBN 978-3-7945-2617-8;

ab 22.2.2008 über den Buchhandel zu beziehen.

Der Heilmittel-Report 2008 beschreibt erstmals den gesamten Umfang der Heilmittelverordnungen zu Lasten der Gesetzlichen Krankenversicherung. Experten aus den Bereichen Physiotherapie, Ergotherapie und Sprachtherapie erläutern Methoden und Behandlungskonzepte und bewerten die Evidenzlage der jeweiligen Maßnahmen. Der Heilmittel-Report 2008 bringt Transparenz in diesen wachsenden Bereich des Gesundheitssystems und erweist sich als wertvolles Nachschlagewerk für die verordnenden Ärzte.

**Themen und Analysen des Heilmittel-Reports 2008:**

- Welche Mengenrelevanz haben die Verordnungen in den Bereichen Physiotherapie, Sprachtherapie und Ergotherapie?
- Wer verordnet Heilmitteltherapien?
- Welche Unterschiede in der Versorgungsstruktur existieren in Bezug auf Alter, Geschlecht und Region?
- Welche Indikationen münden in die Heilmitteltherapie, welche Maßnahmen werden angewandt und wie lange dauert die Therapie?
- Welche Therapeuten sind in der Versorgung mit Heilmitteln tätig?
- Welche Methoden und Konzepte werden bei der Behandlung mit Physiotherapie, Ergotherapie und Sprachtherapie eingesetzt?
- Wie ist die Evidenzlage der Therapiekonzepte?

Abbildung 1

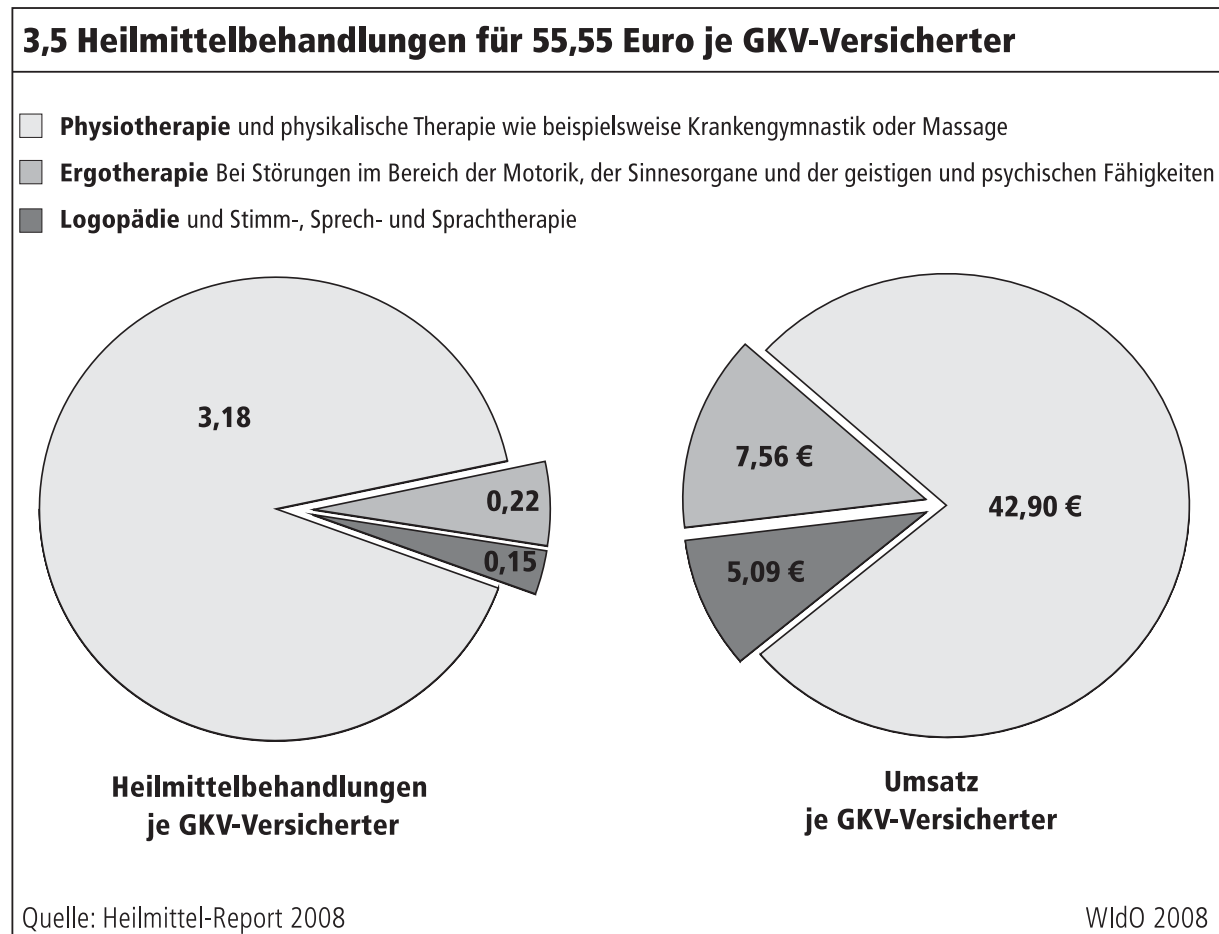


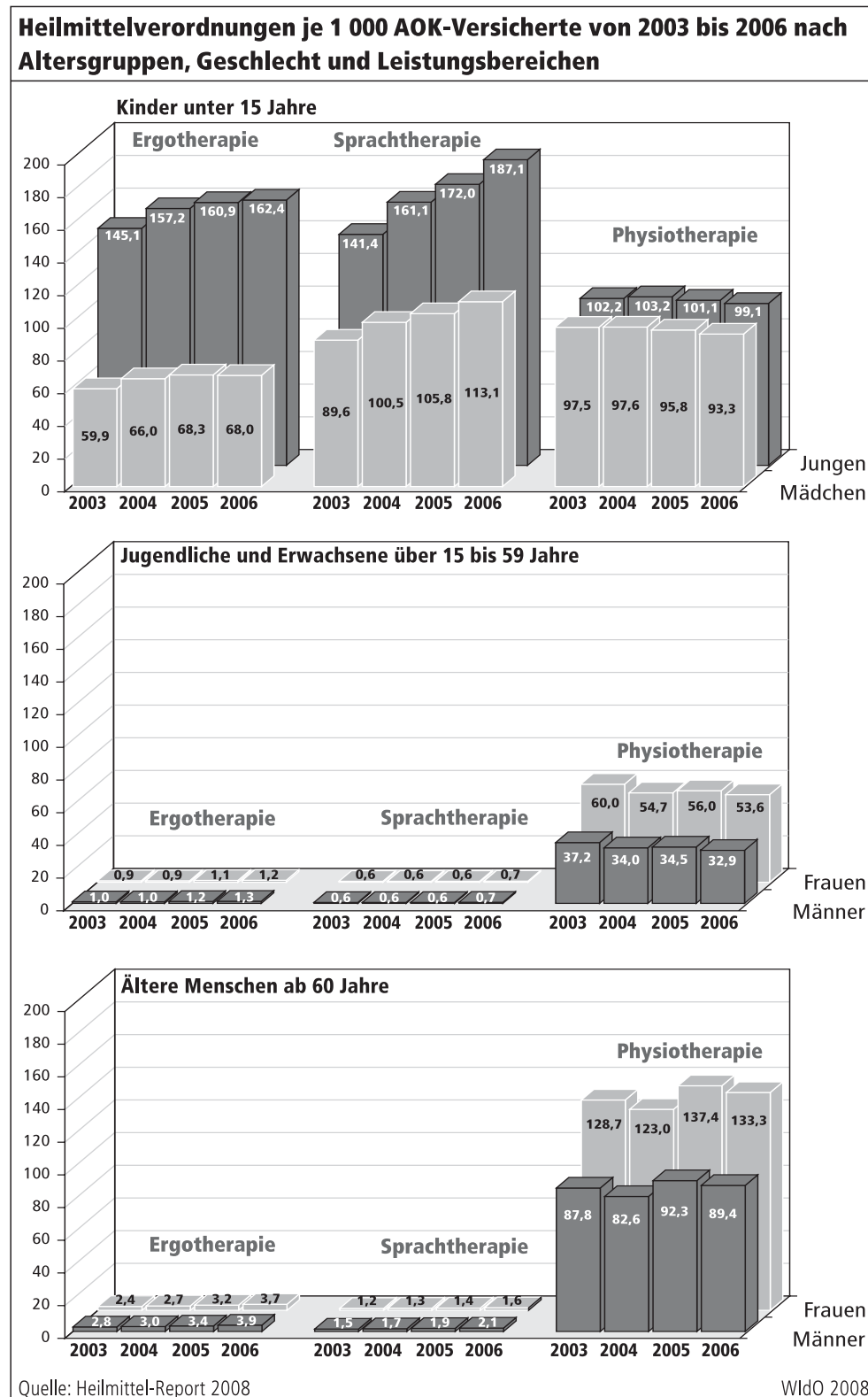
Tabelle 1: Die Heilmittelversorgung in der GKV 2006

|  | Ergotherapie | Sprachtherapie | Physiotherapie |
|--|--------------|----------------|----------------|
| Umsatz (in Mio. Euro)                            | 530,67       | 356,95         | 2.984,23       |
| Umsatz je 1.000 Versicherte (in Euro)            | 7.561        | 5.086          | 42.518         |
| Anteil am gesamten Heilmittelumsatz (in Prozent) | 13,6         | 9,2            | 77,2           |
| Anzahl Leistungen (in Mio.)                      | 1,6          | 1,1            | 33,7           |
| Leistungen je 1.000 Versicherte                  | 24           | 16             | 466            |
| Kosten je Leistung (in Euro)                     | 291,76       | 285,42         | 83,42          |
| Anzahl Behandlungen (in Mio.)                    | 15,3         | 10,4           | 222,6          |
| Behandlungen je 1.000 Versicherte                | 224          | 148            | 3.096          |
| Kosten je Behandlung (in Euro)                   | 30,71        | 31,02          | 12,64          |

Quelle: Heilmittel-Report 2008

© WIdO 2008

Abbildung 2



Quelle: Heilmittel-Report 2008

WIdO 2008

Abbildung 3

